

KATHARINA GROSSE

Snakes lie between her and the shore

3. Mai – 29. Juni 2013

Im Rahmen des Vienna Gallery Weekends 2013 laden wir Sie herzlich ein:

Nicolaus Schafhausen (Direktor Kunsthalle Wien)
im Gespräch mit Katharina Grosse

Samstag, 4. 5. 2013 um 14 Uhr in der Galerie

In der vierten Einzelausstellung Katharina Grosses in unseren Räumen zeigen wir aktuelle Leinwandarbeiten und eine Raumsituation, in der ein Teppich und ein Sofa zum Träger ihrer Malerei werden.

Katharina Grosse besetzt mit ihrem Werk seit den frühen 90er Jahren eine der relevantesten internationalen Malereipositionen. Grosses Werk und Denken kennzeichnen beständige Erneuerung, variable Perspektivierung und die Forderung nach einer Art von Musilschem Möglichkeitssinn. Sie befragt eine abendländische Tradition, die das vermeintlich Objektive, die Abstraktion und das Statische als Bezugspunkt wählt und aus diesen Konventionen eine Verbindlichkeit zu entwickeln sucht. Der Betrachter begegnet in ihrem Werk einer Bildform, die sich in ihrer Offenheit, enormen Anschlussfähigkeit und Variabilität einem tradierten System entzieht und zu dessen Genese es keiner Abstraktion der gegenständlichen Welt bedarf.

Nichtgleichzeitiges im Moment der Wahrnehmung zu synchronisieren ist das, was Grosse an der Malerei fasziniert. Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen. Der von ihr angestrebten Erweiterung der Malerei ins Volumen hinein begegnet sie mit der Expansion mittels Sprühpistole. Dieses Malmittel erlaubt ihr, Farbe und Blick gleichzeitig landen zu lassen.

Die Farbigkeit führt die Möglichkeit des Nachvollzugs einer (auch gedanklichen) Bewegung bzw. einer raumzeitlichen Ausdehnung und des Blickes ein. Somit kommt die Farbe tatsächlich nur um ihrer selbst Willen, nicht aber mit einer wie immer gearteten Assoziationsladung zum Einsatz. Sie dient Grosse – und zuletzt auch dem Betrachter – als Zeit-, Bewegungs- und Blickpfad. Denn der Betrachter vollzieht immer auch die Bewegungen der Malerin nach. Dies gilt sowohl für die Leinwandarbeiten, als auch für Objekte und in-situ Malereien. Daher gibt es denn auch nicht die eine richtige Perspektive; weder gedanklich noch räumlich.

Was aber geschieht mit den Objekten, auf denen Katharina Grosse ihre Farbe sich niederschlagen lässt? Was geschieht mit der Malerei? Wenn Grosse, wie in unserer Ausstellung, einen Designklassiker der Moderne – das Sofa Modell 578 von Florence Knoll (Entwurf 1954) – bemalt, lässt sie zwei Paradigmen aufeinandertreffen. Sie kommentiert, appliziert, kritisiert und visualisiert. Beide, Malerei und Objekt, bedingen einander und bleiben trotzdem Entitäten. Die Malerei zeigt sich und das Sofa und ist auf die Oberfläche angewiesen, um sichtbar zu werden. Dort, wo das Objekt verdeckt wurde, geschah sie zwar, ihr direkter Niederschlag wurde jedoch verhindert. Was wie ein Lidschlag zwar eine Unterbrechung des Blicks, nicht aber das Verschwinden des zuvor Gesehenen bedeutet. Zumindest wird das so angenommen.

Mit ihren Ausstellungstiteln, die, wenn überhaupt, ein Fragment einer narrativen Struktur darstellen, könn(t)en – neben zahllosen anderen, versteht sich – zwei Gedanken provoziert werden: zum einen die Frage nach dem scheinbar unwillkürlichen Prozess des „Auto-Vervollständigens“ der menschlichen Wahrnehmung und zum anderen das Denken über die Freude/Freiheit der Unterlassung dessen.

KATHARINA GROSSE wurde 1961 in Freiburg/Breisgau geboren. Einzelausstellungen (Auswahl): 2013 Wunderblock, Nasher Sculpture Center, Dallas Two Younger Women Come In And Pull Out A Table, De Pont, Tilburg, 2011 In Seven Days Time, Kunstmuseum Bonn, 2010 Installationen und Arbeiten auf Papier, Museum für Neue Kunst, Freiburg im Breisgau, 2009 Shadow Box, Temporäre Kunsthalle, Berlin, Germany; One Floor Up More Highly, MassMoCA, North Adams, 2005 Constructions à cru, Palais de Tokyo, Paris, France. Gruppenausstellungen (Auswahl) 2011 The Indiscipline of Painting: International abstraction from 1960s to now, Tate St Ives, St. Ives, Great Britain; Kosmos Rudolf Steiner, Kunstmuseum Stuttgart, Germany; DOX Centre for Contemporary Art, Prague, Czech Republic, 2005 Extreme Abstraction, Albright-Knox Art Gallery, Buffalo, New York. Seit 2010 hält sie Professur an der Kunstakademie Düsseldorf inne. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Berlin.

Galerie nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder
Grünangergasse 1, 1010 Wien/Austria
Tel +43 1 512 12 66, Fax +43 1 513 43 07
galerie@schwarzwaelder.at, www.schwarzwaelder.at

VIENNA
GALLERY
WEEKEND
3.-5. Mai 2013

Vienna Gallery Weekend
Fr 3. Mai 11 bis 19 Uhr
Sa 4. Mai 11 bis 19 Uhr
So 5. Mai 11 bis 17 Uhr